

BESCHLUSSVORLAGE STADT KARLSRUHE Der Oberbürgermeister	Gremium:	7. Plenarsitzung Gemeinderat
	Termin: Vorlage Nr.: TOP: Verantwortlich:	26.01.2010 239 6 öffentlich Dez. 3
Einrichtung einer Notübernachtungsstelle „Noku“ für junge Erwachsene		

Beratungsfolge	Sitzung am	TOP	ö	nö	Ergebnis
Sozialausschuss	04.11.2009	2	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Zustimmung
Gemeinderat	26.01.2010	6	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

Antrag an den Gemeinderat

Der Gemeinderat nimmt von der Vorlage Kenntnis und stimmt - auf Empfehlung des Sozialausschusses - der Schaffung einer Notübernachtungsstelle für junge Erwachsene ab 01.01.2010 und zur Finanzierung der Projektphase einer überplanmäßigen Aufwendung im Haushaltsjahr 2010 in Höhe von 62.124,00 € zu.

Die Deckung der Aufwendungen erfolgt aus überplanmäßigen Einnahmen im Bereich des Soziallastenausgleichs.

Finanzielle Auswirkungen				nein <input type="checkbox"/>	ja <input checked="" type="checkbox"/>
Gesamtaufwand der Maßnahme	Einnahmen (Zuschüsse u. Ä.)	Finanzierung durch städtischen Haushalt	Jährliche laufende Belastung (Folgekosten mit kalkulatorischen Kosten abzügl. Folgeerträge und Folgeeinsparungen)		
62.124,00 €		62.124,00 €			
Haushaltsmittel stehen nicht zur Verfügung.			Produkt: 1.50031.10.07 (Hilfen zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten)		
Karlsruhe Masterplan 2015 - relevant	nein <input checked="" type="checkbox"/>	ja <input type="checkbox"/>	Handlungsfeld:		
Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO)	nein <input checked="" type="checkbox"/>	ja <input type="checkbox"/>	durchgeführt am		
Abstimmung mit städtischen Gesellschaften	nein <input checked="" type="checkbox"/>	ja <input type="checkbox"/>	abgestimmt mit		

Neben den jungen Erwachsenen, die obdachlos rechtlich untergebracht sind, erhält noch eine weitere Gruppe von ca. 80 jungen Menschen Leistungen zur Grundversicherung für Arbeitssuchende von der Fachstelle Wohnungssicherung. Sie leben ohne feste Unterkunft bei Bekannten oder auf der Straße. Viele von ihnen verlassen fluchtartig die Herkunftsfamilie oder werden vor die Türe gesetzt. Andere werden aus Therapie- oder Jugendhilfeeinrichtungen entlassen bzw. von ihrem Vermieter gekündigt.

Ein großer Teil der jungen Erwachsenen wird von der Anlaufstelle IGLU (Heimstiftung Karlsruhe) regelmäßig betreut. Um postalische Erreichbarkeit zu gewährleisten, hat die Anlaufstelle ca. 70 Postmeldeadressen eingerichtet.

Bei vielen Jugendlichen besteht ein akuter Bedarf für eine Krisenübernachtungsstelle. Sowohl die Angebote der Jugendhilfe als auch die „klassischen“ Angebote der Wohnungslosenhilfe werden in der Regel abgelehnt und sind auch nicht für die Unterbringung dieser Zielgruppe geeignet.

Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Anlaufstelle IGLU gehen davon aus, dass nach Klärung der Problemlage ein Drittel der Jugendlichen wieder ins Elternhaus zurückkehren kann; ein weiteres Drittel benötigt eine eigene Wohnung, ist aber mit den Problemen der Anmietung und Finanzierung überfordert. Die dritte Gruppe hat einen größeren Unterstützungsbedarf. Für sie sind die passenden Wohnformen, wie z. B. Betreutes Wohnen für wohnungslose junge Erwachsene, zu vermitteln.

Die Fachstelle Wohnungssicherung will daher im ersten Halbjahr 2010 gemeinsam mit der Anlaufstelle IGLU in Trägerschaft der Heimstiftung Karlsruhe ein Pilotprojekt starten und für wohnungslose junge Erwachsene in Krisensituationen eine Notübernachtungsstelle „Noku“ gründen.

Im Gegensatz zum Betreuten Wohnen für wohnungslose junge Erwachsene geht es hierbei nicht um eine langfristige Stabilisierung und langfristige Sicherung des neuen Wohnraumes, sondern um Hilfe in einer akuten Notlage.

Im gleichen Haus, in dem sich die Anlaufstelle IGLU befindet, wurde von der Heimstiftung eine Wohnung angemietet, in der das Projekt gestartet werden kann. Durch die Anbindung sowohl räumlich als auch von der Betreuung an die Anlaufstelle IGLU ist eine Ausschreibung dieses Pilotprojektes nicht möglich. Aufgrund der räumlichen Gegebenheiten ist eine Geschlechtermischung nicht möglich. Angedacht ist, zunächst eine Pilotgruppe für junge männliche Erwachsene zu bilden. Der gleiche Bedarf besteht langfristig gesehen jedoch auch für junge Frauen mit Wohnproblemen.

Rahmenbedingungen für die „Noku“

Angebot

Die „Noku“ ist ein kurzfristig belegbares Wohnangebot für männliche Erwachsene zwischen 18 und 25 Jahren. Sie befindet sich im Erdgeschoss der Adlerstraße 20 und ist eng mit der Anlaufstelle IGLU, die sich im gleichen Haus im ersten Obergeschoss befindet, verflochten. Voraussetzung für die Aufnahme ist akute Wohnungslosigkeit und der vorherige Wohnsitz in Karlsruhe.

Ziel

Vorrangiges Ziel ist, die jungen Erwachsenen darin zu unterstützen, ihre Wohnsituation zu klären und zu verhindern, dass sie sich in der Wohnungslosen- oder Straßenszene beheimaten.

Neben der Weitervermittlung der Jugendlichen an bestehende Angebote werden die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der „Noku“ auch selbst Wohnungen akquirieren.

Aufenthaltsdauer

Der Aufenthalt ist auf maximal 2 Monate befristet. Diese Zeitdauer ist zur Abklärung der Notsituation notwendig. Damit kann nach Einschätzung aus der bisherigen Beratungsarbeit der Anlaufstelle IGLU oft eine Rückkehr in den elterlichen Haushalt erreicht werden. Neben dem längerfristigen Aufhalten soll in der „Noku“ aber auch eine kurzfristige Notunterbringung möglich sein.

Platzzahl

Die Platzzahl ist aufgrund der räumlichen Beschränkung auf 4 Plätze und 1 Not-
schlafmöglichkeit für maximal 3 Tage begrenzt.

Betreuungszeit

Von 09:00 Uhr bis 14:00 Uhr übernimmt die Anlaufstelle IGLU die Erstversorgung,
von 14:00 Uhr bis 20:00 Uhr ist der Sozialarbeiter/die Sozialarbeiterin der „Noku“
anwesend. Die „Noku“ wird sowohl in das Rufbereitschaftssystem der Gesamtein-
richtung mit einbezogen als auch in die Nachtbestreifung der Heimstiftung.

Zugang

Der Zugang erfolgt über Vermittlung durch die Fachstelle Wohnungssicherung, die
Polizei oder über die Anlaufstelle IGLU.

Personal

Die „Noku“ wird mit einem Stellenanteil von 75 % Sozialarbeit betreut.

Kostenkalkulation

Personalkosten Vollkraft	0,75	SozArb/Päd. EG 9	37.875,00 €
	0,08	Bestreifung/Nacht	4.040,00 €
	0,02	Rufbereitschaft	1.010,00 €
			42.925,00 €
Personalnebenkosten 2 %			859,00 €
Personalkosten je Vollkraft insgesamt			43.784,00 €
Miete inkl. Mietnebenkosten mtl.	1.103,00 €		13.236,00 €
Sachkosten (Wirtsch.- u. Verw. Bedarf, IT)			5.104,00 €
Sachkosten insgesamt			18.340,00 €
Gesamtkosten			62.124,00 €

Projektphase

Das Projekt ist zunächst auf ein Jahr befristet, die Auswertung der begleitenden Eva-
luation entscheidet über die Fortsetzung.

Nach 2, 6 und 10 Monaten erfolgen Auswertungsgespräche mit Beteiligung der Lei-
tungen des Sozial- und des Jugendamtes sowie der Fachstelle Wohnungssicherung.

Beschluss:

Antrag an den Gemeinderat:

Der Gemeinderat nimmt von der Vorlage Kenntnis und stimmt - auf Empfehlung des Sozialausschusses - der Schaffung einer Notübernachtungsstelle für junge Erwachsene ab 01.01.2010 und zur Finanzierung der Projektphase einer überplanmäßigen Aufwendung im Haushaltsjahr 2010 in Höhe von 62.124,00 € zu. Die Deckung der Aufwendungen erfolgt aus überplanmäßigen Einnahmen im Bereich des Soziallastenausgleichs.

Hauptamt - Sitzungsdienste -
15. Januar 2010